



Merseburgische Blätter.

Herausgegeben von Kobischens Erben.

Achtzehnter Jahrgang. Mittwoch den 19. Juni.

Bekanntmachung.

In dem Ministerial-Publicando vom 10. Februar d. J. (Amtsbl. 1844 S. 37. Nr. 107.) ist §. 4. angeordnet, daß alle zu der im August d. J. zu Berlin stattfindenden Industrie-Ausstellung des gesammten Zoll- und Handelsvereins aus dem hiesigen Regierungsbezirk einzusendende Gegenstände einer besondern zu diesem Behuf zu ernennenden Commission zur Prüfung alhier vorgelegt werden sollen. Um diese Prüfung zeitig vornehmen zu können, wird das Publikum hiermit benachrichtiget, daß alle Gegenstände, welche zu obigem Zweck dieser Prüfung zu unterwerfen sind, spätestens den 1. Juli c. hier eingetroffen seyn müssen.

Es ist dem Ermessen der obangegebenen Commission überlassen worden, ob sie die ihr zugesendeten und für die Ausstellung geeignet befundenen Gegenstände selbst nach Berlin befördern, oder diese Einsendung den betreffenden Gewerbetreibenden überlassen will.

Zur einstweiligen Aufbewahrung dieser Gegenstände hat sich der hiesige Magistrat bereit erklärt, ein dazu geeignetes sicheres Local herzugeben.

Was die von mehreren Seiten zur Sprache gebrachte Entschädigung für Diebstahl, Zerschlagen, Zerreißen oder sonstige äußere Beschädigungen betrifft, welche, sorgfältiger Beaufsichtigung unerachtet, bei den eingesendeten Gegenständen vorkommen können, so werden prozessualische Ansprüche auf Schadloshaltung für solche Ereignisse nicht zugestanden, es liegt aber in der Absicht Sr. Excellenz des Herrn Finanz-Ministers, in solchen Fällen, in welchen erhebliche Gründe der Billigkeit für eine Ersakleistung sprechen, dieselbe eben so wenig zu versagen, wie dies bei den frühern Gewerbe-Ausstellungen in Berlin geschehen ist.

Uebrigens bemerken wir, daß nach einem Rescripte vom 14. huj. die Kosten sowohl des Her- als des Rücktransports der von inländischen Gewerbetreibenden eingesendeten Gegenstände, in soweit sie aus den Einnahmen der Ausstellung nicht gedeckt werden können, aus öffentlichen Fonds nach den üblichen Kostensätzen erstattet werden sollen.

Merseburg, den 27. April 1844.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Auf vorstehende Amtsblatts-Verordnung und nachfolgende Bekanntmachung der Gewerbe-Ausstellungs-Commission werden hierdurch die gewerbetreibenden Kreisbewohner besonders aufmerksam gemacht mit der Bemerkung, daß alle Sendungen bis zum 1. Juli bei dem hiesigen Magistrat eingehen müssen, soll überhaupt auf sie gerücksichtigt werden. Die Gegenstände selbst sind unter der Rubrik: „Zur Gewerbe-Ausstellung“ an den hiesigen Magistrat zur Post zu geben, dagegen sind die Berichte, womit die betreffenden Nachweisungen u. übersendet werden, direct an die Königl. Regierung hierselbst zu richten.

Merseburg, den 6. Juni 1844.

Der Königl. Landrath **Er. v. Keller.**

Die unterzeichnete Commission ist mit Leitung der, laut Bekanntmachung des Herrn Finanz-Ministers Excellenz vom 10. Februar d. J. beschlossenen Gewerbe-Ausstellung beauftragt worden. Dieses Unternehmen, ursprünglich nur auf das Gebiet des Zollvereins berechnet, ist durch die an die übrigen Staaten unseres Vaterlandes ergangene Einladung, eine deutsche Angelegenheit geworden. Wenn wir nun unsere deutschen Landsleute aus dem Gewerbstande, zur Theilnahme an dieser in Berlin am 15. August beginnenden Ausstellung hierdurch nochmals einladen, so bedarf es weder eines Beweises der Vortheile, welche die Ausstellung jedem Einzelnen darbietet, noch einer Erinnerung an die Folgen für unser gemeinsames Vaterland. Aber darauf wollen wir Ihre Aufmerksamkeit lenken, daß die Augen des Gewerb- und Handelsstandes so wie der Regierungen aller fremden Staaten, auf dieses deutsche Werk gerichtet sind; daß die regste Theilnahme daran eine Frage der Ehre für die deutsche Industrie ist; wogegen das Zurückbleiben wichtiger Gewerbezweige, oder die Laueheit einzelner Theile Deutschlands, zu Angriffen auf die Industrie unseres Vaterlandes tausendfache Gelegenheit darbieten würde.

Zur Aufnahme der Gewerbe-Ausstellung ist von des Königs Majestät das königliche Zeughaus dargeboten worden, eins der schönsten Gebäude Berlins, dessen Räume mit den Erinnerungen einer großen Vergangenheit geschmückt sind. Es bildet ein Quadrat von 290 Fuß langen Seiten, mit einem inneren Hofe von 118 Fuß Durchmesser und besteht aus zwei zur Benutzung eingeräumten Stockwerken. Jede Seite dieses feuerfesten, hohen, hellen und trocknen Raums, hat neunzehn breite Fenster und es möchte kaum ein Bau gedacht werden können, welcher zu dem vorliegenden Zwecke mehr Vortheile darböte. — Unter Bezugnahme auf die früheren Bekanntmachungen, wird ferner bemerkt, daß bereits die Preussische und mehrere andere Bundesregierungen sich bereit erklärt haben, die sämmtlichen Kosten des Her- und Rücktransports zu tragen. Was sodann die Entschädigung für Zerbrechen, Zerreißen oder sonstige äußere Beschädigungen betrifft, welche sorgfältiger Beaufsichtigung unerachtet bei den ausgestellten Gegenständen vorkommen könnten; so liegt es in der Absicht, in den Fällen, in welchen erhebliche Gründe der Billigkeit für eine solche Ersatzeleistung sprechen, dieselben eben so wenig zu versagen, wie dies bei den frühern Gewerbe-Ausstellungen in Berlin geschehen ist. Bei der demnächst Statt findenden Berichtserstattung über die Resultate der Prüfung wird sorgfältig Alles vermieden werden, was den Ausstellern zum Nachtheil gereichen könnte; wie denn überhaupt es sich von selbst versteht, daß wir von den uns gemachten Mittheilungen nur den vorsichtigsten Gebrauch machen. Dagegen hoffen wir, daß der deutsche Gewerbestand uns hinreichendes Vertrauen schenken werde, um die eingesendeten Gegenstände mit alle denjenigen Nachrichten (Fabrikpreis, Ursprung des Rohstoffes u. s. w.) zu begleiten, welche zur Beurtheilung der Tüchtigkeit und Preiswürdigkeit eines Fabrikats unentbehrlich sind. Sollte daneben der Wunsch geäußert werden, dergleichen Notizen nicht zu veröffentlichen, so wird danach gewissenhaft verfahren; wer aber die zur Beurtheilung erforderlichen Daten nicht mittheilt, verzichtet dadurch auf die Beurtheilung seiner Erzeugnisse. Der Verkauf der aus-

gest
Aus
gem
wir
de
nüg
des
Bef
vern
um
zur
beg
Mit
nen

W
firche
schaft
gehal
Uhr,
munic
mittag

Sta
Ra

Wei
Kog

gestellten Gegenstände ist gestattet, deren Auslieferung dann nach dem Schlusse der Ausstellung erfolgt. Die für die Ausstellung bestimmten Sendungen müssen so zeitig gemacht werden, daß sie spätestens bis zum 22. Juli d. J. hier eintreffen. Es wird wohl kaum erforderlich seyn, auch den Staats- und Gemeinde- Behörden, so wie allen Freunden des deutschen Gewerbewesens dieses gemeinnützige Unternehmen recht angelegentlich zu empfehlen. Die allgemeine Theilnahme des Gewerbestandes wird größtentheils davon abhängen, daß die Behörden und die Beförderer des Gewerbefleißes ihre Bekanntschaft, ihren Einfluß zu Gunsten desselben verwenden. Diejenigen öffentlichen Blätter endlich, welche durch ein Versehen um Aufnahme dieser Bekanntmachung nicht besonders ersucht seyn sollten, bitten wir zur Verbreitung derselben in ihrem Kreise mitzuwirken.

Wir glauben das uns anvertraute schwierige Werk mit der festen Ueberzeugung beginnen zu dürfen, daß der deutsche Gewerbestand einem Unternehmen seine kräftige Mitwirkung nicht versagen kann, welches zum Nutzen des Vaterlandes begonnen ist und zu Ehren des Gewerbefleißes durchgeführt werden muß.

Berlin, den 15. Mai 1844.

Commission für die Gewerbe-Ausstellung in Berlin.

Logogryph.

Es wurden einst der Briefe drei
An mich mit r geschrieben,
Wovon jedoch nicht mehr als zwei
Noch übrig sind geblieben;
Ob ihr aus Ost, aus Westen stammt,
Ihr kennt die Briefe insgesammt.
Nicht minder bin ich Euch bekannt,
Wird r in n verwandelt;
Von meiner Heimath so benannt,
Werd' ich weithin verhandelt.

Auflösung der Homonyme im vorigen Stück:
Schloß.

Während einer Reparatur in der Schloß- und Domkirche wird der Gottesdienst der Dom-Gemeinde gemeinschaftlich mit der Stadt-Gemeinde in der Stadtkirche abgehalten, und beginnt der Vormittags-Gottesdienst um 8 Uhr, der Nachmittags-Gottesdienst um 1 Uhr. Die Communion aber für die Dom-Gemeinde, wird nach dem Vormittags-Gottesdienste gehalten.

Künftigen Sonntag predigen in der

Stadtkirche: Vorm. Herr Senior Heydenreich;
Nachm. Herr Diac. Schellbach.

Neumarktskirche: Herr Pastor Triebel.
Altenerburger Kirche: Herr Pastor Wallenburg.

Am Johannisfeste predigt in der

Stadtkirche: Herr Senior Heydenreich.
Neumarktskirche: Herr Pastor Triebel.
Altenerburger Kirche: Herr Pastor Wallenburg.

Kirchennachr. voriger Woche: (Merseburg.)

Dom. Vacat.

Stadt. Geboren: dem Huf- und Waffenschmidtmeister Lorenz eine Tochter; dem Zeug- und Leinwebermeister Günther eine Tochter; dem Handarbeiter Hesselbart eine Tochter. — Getrauet: der Fabrikarbeiter Tenzer mit M. A. G. Winkler von hier. — Gestorben: die Ehefrau des Bürgers und Regierungs-Secretairs Petersen, im 58. Jahre, an Magenleiden; die Ehefrau des Bürgers und Zingießermeisters Rösner, im 37. Jahre, an Lungenverblutung; der jüngste Sohn des Königl. Forst-Conducteur Massalaup, 17 Tage alt, an Krämpfen; die Ehefrau des Habersammlers Loffe, im 50. Jahre, an Lungenentzündung.

Neumarkt. Getrauet: der Bäckergefell Stephan mit der verwitweten Frau J. Ch. Dressel aus Venedien. — Gestorben: die hinterlassene Wittve des Gärtners Zeiger, 53 Jahr alt, an Herzkrankheit.

Altenerburg. Gestorben: der jüngste Sohn des Ziegelbeckers und Hausbesizers Kanzler, 15 Tage alt, an Krämpfen.

Marktpreise der letzten Woche.

	Thlr.	sg.	pf.	bis	Thlr.	sg.	pf.		Thlr.	sg.	pf.	bis	Thlr.	sg.	pf.
Weizen ...	1	21	3	bis	1	25	—	Gerste ...	—	27	6	bis	1	—	—
Roggen ...	1	3	9	bis	1	7	6	Hafer ...	—	17	6	bis	—	20	—

Bekanntmachungen.

(736)

C i t a t i o n.

Zum Bedarf des königlichen Staats-Lazareths und der Garnison-Verwaltung, soll den 22. Juni c., Vormittags 11 Uhr, die Lieferung von circa
 45 bis 50,000 Steinen Braunkohle, à Stein 8¼ Zoll rheinl. lang, 4½ Zoll rheinl. breit und 2½ Zoll rheinl. hoch;
 um 12 Uhr gedachten Tages aber die Lieferung von circa
 140 Pfund Talglichten und
 25 Pfund gereinigtem Brennöl,
 in unserm Militair-Büreau an den Mindestfordernden verdungen werden. Dasselbst liegen auch die Bedingungen zur Einsicht bereit. Merseburg, den 13. Juni 1844.

D e r M a g i s t r a t.

(765) **Bekanntmachung.** Vom 23. d. M. an werden die Stadt- und Domm-Gemeinden in der Kirche St. Maximi gemeinsamen Gottesdienst halten, weil die Domkirche wegen der darin vorzunehmenden Bauten und Reparaturen auf längere Zeit nicht benutzt werden kann. Es erleidet daher die öffentliche Bekanntmachung vom 16. November 1839 wegen Heilighaltung der Sonn- und Festtage eine Modifikation dahin, daß des Vormittags nur von 8 bis 9¼ Uhr und des Nachmittags nur von 1 bis 2½ Uhr die Thüren geschlossen werden, und öffentliche und störende Arbeiten unterbleiben müssen.

Wir bringen dies hierdurch zur Kenntniß des Publikums mit dem Bemerkten, daß es durch diese Blätter bekannt gemacht werden wird, wenn die Verordnung vom 16. November 1839 wieder in Kraft treten soll. Merseburg, am 16. Juni 1844.

D e r M a g i s t r a t.

(766) **Bekanntmachung.** Am 11. d. M. ist auf einem auf der Chaussee nach Weißensfels dem ersten Chausseehaufe gegenüber liegenden Feldstücke ein goldner Ohrring gefunden worden.

Wer sich als Eigenthümer desselben zu legitimiren im Stande ist, kann ihn im Polizei-Büreau in Empfang nehmen. Merseburg, am 15. Juni 1844.

D e r M a g i s t r a t.

(167) **Bekanntmachung.** Alle Gewerbetreibende, welche bei Gelegenheit des diesjährigen Kinderfestes mit Waaren auf dem Exerzierplatze feil halten wollen, werden hierdurch aufgefordert, sich wegen der anzuweisenden Plätze spätestens bis zum 27. d. M. bei dem Servis-Rendanten Frahnert zu melden. Merseburg, den 17. Juni 1844.

D e r M a g i s t r a t.

(732) **Obstverpachtung.** Den 1. Juli d. J. Vormittags 11 Uhr soll in unserm Sessionszimmer die diesjährige Obstnutzung im königlichen Kammergutswehricht an den Meistbietenden versteigert werden. Dürrenberg, den 10. Juni 1844.

K ö n i g l i c h e s S a l z - A m t.

(735)

C i t a t i o n.

Die Transporte von circa
 466 Wispel Hafer von Weißensfels nach Quersfurt und
 234 " " " Weißensfels " Halle,
 nach Befinden auch
 70 Wispel Hafer von Merseburg nach Schaaffstädt,
 80 " " " Merseburg " Halle,
 welche im Monat August und in der ersten Hälfte des Monats September auszuführen sind, sollen an Mindestfordernde verdungen werden.

Hierzu ist

den 22. dieses Monats, Vormittags 10 Uhr,

ein Vicitationstermin in der Wohnung des Depot=Magazin=Rentanten Herrn Clauß in der Vorstadt Altenburg vor Merseburg anberaumt, wo sich Unternehmungslustige einzufinden und ihre Gebote abzugeben haben. Die speciellen Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Weißenfels, den 13. Juni 1844.

Königl. Reserve=Magazin=Verwaltung.

J. Meyer.

(733) **Obst=Verpachtung.**

Kommenden Sonnabend, den 22. Juni 1844, Vormittags 9 Uhr, soll die Obstnutzung

1) im Merseburger Unterforste und zwar:

a) im Göhlischer Wehrich, b) im Ostrauer Wehrich, c) im Helfurths=Wehrich, d) im Fasanengarten, e) in der Probstei und dem Moosdorfer Wehrich, f) in der Anlage und auf dem Werder, g) im Hohendorfer Wehrich;

2) im Burgliebenauer Unterforste,

öffentlich meistbietend unter den im Termine selbst bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden und wollen sich Pachtlustige zur vorbemerkten Zeit

im Hospitalgarten vor Merseburg

einfinden.

Schkeuditz, den 15. Juni 1844.

Der Oberförster Kirschner.

(734) **Haus=Verkauf.**

Der Kaufmann Herr Schiller allhier ist gesonnen, sein in hiesiger Neugasse sub Nr. 222. gelegenes Wohnhaus sammt Zubehör zu verkaufen.

Es enthält dasselbe 4 Stuben, 4 Kammern, 2 Küchen, 2 Kamine, 1 Treppenkammer, 1 Keller; Hofraum mit 3 Ställen und 2 Schweineställen, 1 Garten und 2 kommunuberechtigte Kabele.

In Auftrag desselben habe ich einen Termin auf

den 28. Juni d. Js., früh 10 Uhr,

an Ort und Stelle anberaumt, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.

Schkeuditz, den 10. Juni 1844.

Der Justiz=Commissar Erdmann.

(761) **Freiwilliger Verkauf.** Am 27. dieses Monats Nachmittags 3 Uhr soll in der ehemals Ebertschen Schenke zu Untertentstenthal dieses Schenkut mit den dazu gehörigen Aeckern, letztere in einzelnen Parcellen, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen durch öffentliches Meistgebot freiwillig verkauft werden. Die Uebergabe der Schenke erfolgt sofort bei Ertheilung des Zuschlages.

Lauchstädt, den 15. Juni 1844.

Der Justiz=Commissar Lewien.

(730) **Erbbschenkuts=Verkauf.**

Familienverhältnisse halber beabsichtige ich mein Erbbschenkut nebst 12 Dresdner Schesfeln Ausfaat und der darauf stehenden Erndte baldigst zu verkaufen; darauf Reflectirende haben sich an den Schenkwrth Fuchs in Großschlorlopp zu wenden.

(737) **Freiwilliger Verkauf.** Ein vor drei Jahren neu erbantes Wohnhaus mit drei Stuben, einem Backhaus, und einem Garten, in der Nähe von Dürrenberg, steht billig zu verkaufen. Das Nähere ertheilt der Gerichtsschreiber Schröter in Ostrau.

(739) **Verkauf.** Den 23. Juni a. e. Nachmittags 2 Uhr soll von mir das Handwerkszeug des verstorbenen Stellmachermstr. Heine, so wie einige Stücke Betten, in dem Wohnhause des Schmiedemstr. Hoppe allhier, gegen gleich baare Bezahlung, verkauft werden.

Keuschberg, den 15. Juni 1844.

Der Ortsrichter Dähne.

(740) **Verkauf.** Ein starkes Zugpferd steht zu verkaufen auf dem Rittergute Bössen bei Merseburg.

(764) **Verkauf.** Eine ganz in Federn hängende, fast neue Chaise mit Vorderverdeck und hinten mit Bedientensitz, steht zu verkaufen beim Kaufmann **Ortmann**, Schmalegasse Nr. 534.

(748) **Verkauf.** In der Scheune Nr. 1030. am Altenburger Damme soll Freitag den 21. Juni Nachmittags 3 Uhr eine Getreide-Maschine, ein Berliner $\frac{1}{2}$ Scheffel-Maas von Zink und einige andere Gegenstände, öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Merseburg, den 17. Juni 1844.

(760) **Auction.** Freitag den 28. Juni e. Vormittags von 8 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr an, sollen in der Wohnung der verstorbenen Frau Bürgermeister Klinkhardt, Delgrube Nr. 324., Schränke, Tische, Bettstellen, ein Sopha, zwei Duzend Polsterstühle, Haus- und Küchengeräthe, eine Astringlampe, einige Gewehre, gegen gleich baare Bezahlung, meistbietend versteigert werden.

Merseburg, den 17. Juni 1844.

(738) **Versteigerung.** Die verehrten Mitglieder des hiesigen theologischen Lesevereins werden hierdurch benachrichtigt, daß diejenigen theologischen Zeitschriften und Bücher, welche den Umlauf vollendet haben, den 3. Juli, Nachmittags 3 Uhr, auf hiesiger Superintendentur versteigert werden sollen.

(769) **Obst-Verpachtung.** Die diesjährige Obstnutzung des auf dem hiesigen Neumarkt belegenen Pastor Körnerschen Gartens soll

Freitag den 21. Juni e. Nachmittags 3 Uhr an Ort und Stelle unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verpachtet werden.

Merseburg, den 17. Juni 1844.

Der Hausmann **Mühling.**

(746) **Obstverpachtung.** Die diesjährige Obstnutzung im Bürgergarten soll Donnerstag den 20. d. M., früh 11 Uhr, an Ort und Stelle an den Meistbietenden verpachtet werden.

Merseburg, den 17. Juni 1844.

F. Sobbe.

(756) **Obstverpachtung.** Die diesjährige Obstnutzung an Pflaumen, Birnen und Äpfeln, der Gemeinde Köhschau, soll daselbst den 30. Juni e. Nachmittags 3 Uhr in hiesiger Dorfschenke meistbietend verpachtet werden; die Hälfte des Pachtgeldes soll sogleich angezahlt werden.

Der Ortsrichter **Gilenberg.**

(762) **Obstverpachtung.** Auf den 23. d. M., Nachmittags 4 Uhr, sollen im hiesigen Gasthose die Pflaumen und Kirschen der Gemeinde-Plantagen meistbietend auf dieses Jahr verpachtet werden, wobei die Hälfte des Pachtgeldes sogleich baar ausgezahlt werden muß. Die Pflaumen sind ganz besonders zu empfehlen, da sie von Käfern ziemlich verschont geblieben sind.

Keuschberg, den 17. Juni 1844.

Dähne, Richter.

(768) **Obst-Verpachtung.** Nächsten Sonnabend, als den 22. d. Mts. Nachmittags um 2 Uhr, soll die diesjährige Obst-Nutzung in den mir gehörigen 3 Gärten hier selbst einzeln verpachtet werden. Pachtlustige ersuche ich, sich zur bestimmten Zeit in meiner Wohnung, Meuschauer Gasse, einzufinden.

Merseburg, den 17. Juni 1844.

Kops, Zimmermeister.

(770) **Wiesenverpachtung.** Ich beabsichtige meine in Meuschauer Flur belegene vier Acker enthaltende einschürige Wiese zu verpachten, und ersuche Pachtlustige in meine Wohnung Sonntags den 23. d. M., Nachmittags 3 Uhr, sich einzufinden und die weiteren Bedingungen zu vernehmen.

Rössen, den 17. Juni 1844.

Rosine verw. Burckhardt.

(758) **Logis-Vermiethung.** In meinem Hause, Neumarkt Nr. 928., in der obern Etage ist von Michaeli an, ein sehr freundliches Logis mit Zubehör, an eine stille Familie zu vermietthen. **F. C. Wirth.**

Die Tuch-, Seide & Modewaaren-Handlung

(731) von **J. Schönlicht** aus **Wettin**,

wie gewöhnlich in einer großen Bude dicht am Rathhause, empfiehlt auch zum bevorstehenden Jahrmart wieder eine Auswahl des Neusten, als:

Poult de Soie, Gros de Naples, Batavienne, Satin uni Satin a la princesse, Caméléon, Poult de Soie moiré double, Chiné Taffetas rayé, Taffetas d' Italie etc.

Halbseidene und wollene Kleiderstoffe, als:

Balzorin, Barége, Pondycheris, Alepins, Cotelines, Pekins, Sylphide, Assandrin, Mousselines und Jaconatts im feinsten Geschmack, ächte Pariser und Lyoner Umschlagetücher und Shawls, Cachemir-Tücher, Mousselin d. l., Tücher ganz weisse mit seidnen Caros, Cravatten und Schleier.

Rechte Niederländer $\frac{1}{4}$ breite, auch feine und mittelfeine Tuche zu sehr herabgesetzten Preisen, **Buiskins** und leinene Beinkleiderzeuge, **Westenstoffe** u.

Auch empfehle ich ein Sortiment extrafeine Irroländische Leinwand zu Oberhemden und Taschentüchern, Bielefelder Leinen u. a. m.

(742)  **Anzeige für Damen.** 

Der Schnürleibsfabrikant **A. Ebert** aus Halle empfiehlt zu diesem Markt sein completttes Lager von Schnürleibern, aus: französischer und Wiener Façon, von den kleinsten bis zu den größten; sein Stand ist dem goldnen Arm gegenüber.

(745) **Anzeige.** Englische Schmiede-Steinkohlen sind zu haben pro Wispel 10 Thlr. bei **J. C. Arnold** in Weissenfels.

(743) **Anzeige.** In meiner Braunkohlenschacht ist jetzt neugeförderte als auch vorjährige Kohle zum Abfahren vorrätzig.

Gut geformte Steine 99 rheinische Cubitzoll haltend, à 1000 l Thlr. 15 Sgr., sind stets vorrätzig und werden dieselben auf Verlangen wie schon früher für einen angemessenen Preis verfahren, weshalb ich derartige Bestellungen an meinen Kohlenaufseher **Kundius** gelangen zu lassen bitte.

Rittergut Wallendorf, im Juni 1844.

Flötbe.

(744) **Stockfisch** empfiehlt **C. C. Müller.**

(749) **Handlungs-Anzeigen.** Beste neue Matjes-Heringe empfehle ich in Schocken und einzeln zu den billigsten Preisen.

Merseburg, den 17. Juni 1844.

C. W. Klingebell.

Neue Messinaer Citronen erlasse ich im Ganzen und einzeln billigt.

C. W. Klingebell.

(759) **Handlungs-Anzeigen.** Neue und marinirte Heringe, marinirte Malbrücken, feine brabantische Sardellen à Pfund 6 und 8 Sgr., fetten Schweizer- und holländischen Käse bei

Feines Büchsen-Pulver, weiches Blei, Schroot und Zündhütchen billigt bei

L. N. Weddy.

(751) **Wasserdichte Reise-Gutschachteln,**
inwendig gepolstert nebst Toiletten-Behälter empfiehlt **Gustav Lots.**

(750) **Nachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.**

Geschäftsstand am 1. Januar 1844:

Kapital = Garantie	3,000,000 Thlr.
Prämien = Einnahme für 1843, excl. der Vorauszahlungen	813,595 =
Reserve für 1844 (um 141,975 Thlr. vermehrt)	561,288 =
Versicherungs = Kapital (um ca. 54 Millionen gestiegen)	393,424,271 =

Den ausführlichen Abschluß ist Unterzeichneter vorzulegen bereit, und empfiehlt sich zur Annahme neuer Versicherungen.

Merseburg, den 17. Juni 1844.

C. W. Klingebell, Agent.

(763) **Anzeige.** Die geehrten Theilhaber der Feuerversicherungs-Bank für Deutschland zu Gotha ersuche ich ergebenst, die auf das vorige Jahr Ihnen zufallende Dividende von 50 pCt. bei mir nun in Empfang zu nehmen.

Merseburg, den 15. Juni 1844.

J. F. Grumbach.

(741) **Tanzunterricht.**

Mit Beziehung auf meine am 12. d. M. ergebenste Bekanntmachung in diesem Blatte, gebe ich mir die Ehre anzuzeigen, daß ich den 20. Juni in Merseburg eintreffen und denjenigen geehrten Aeltern, welche Adressen für mich abgegeben haben, meine persönliche Aufmerksamkeit machen werde, um mit ihnen nähere Rücksprache nehmen zu können.

Noch bemerke ich, daß während der Schulferien der Tanzunterricht ausgesetzt wird.

Wilhelm John,

Universitäts = Tanzlehrer in Leipzig.

(752) **Aromatisches Schweizer-Öel**
zur Conservirung des Haares empfiehlt **Gustav Lots.**

(753) **Concert-Anzeige.** Donnerstag den 20. Juni wird in Meuschau Concert stattfinden. Anfang 5 Uhr Abends. **J. F. Braun.**

(754) **Concert-Anzeige.** Sonntag den 23. Juni wird in Meuschau Concert stattfinden. Anfang 3 Uhr Nachmittags. **J. F. Braun.**

(757) **Concert-Anzeige.** Mittwoch den 19. Juni, bei ungünstiger Witterung Freitag den 21. Juni, wird Herr Stadtmusikus Braun bei mir Concert halten. Anfang 4½ Uhr. **Hartmann** in Leipzig.

Auch findet nächsten Sonntag, als den 23. Juni, Tanzmusik statt.

(747) **Einladung.** Sonntag den 23. Juni findet im Bürgergarten Tanzmusik statt. Merseburg, den 17. Juni 1844. **F. Sobbe.**

(755) **Dank.** Allen denjenigen, welche sich so theilnehmend während der Krankheit meiner Frau zeigten und sie mit Erfrischungen und andern Beweisen der Liebe zu erfreuen suchten, als auch denjenigen, welche nach dem erfolgten Tode ihren Sarg mit Blumen und Kränzen so schön schmückten, und die sie zu ihrer Ruhestätte begleiteten, sage ich meinen herzlichsten Dank, mit dem Wunsche, daß Gott sie vor ähnlichen Schicksalen bewahren möge. Merseburg, den 17. Juni 1844. **Höfner,** Zinngießermeister.